



Jonathan Elphick
Haupt Verlag
 Bern, 2017
 ISBN 978-3-258-08022-2
 59,- Euro

Vögel – Geschichte und Meisterwerke der Vogelillustration

Schätze aus der Bibliothek des Natural History Museum, London

Im digitalen Zeitalter mit all den Apps zur Bestimmung von Pflanzen und Tieren und der Möglichkeit immer und überall (digitale) Fotos zu machen, könnte man meinen, dass Bücher über Vögel eigentlich *out* sind. Außer natürlich, es ist ein besonderes Buch. So ein besonderes Buch ist zweifellos das von Jonathan Elphick.

Eigentlich trifft „Buch“ nicht genau zu, sondern es ist ein sehr schönes Gesamtwerk: Öffnet man die Schmuckbox, findet man neben dem eigentlichen Buch auch 36 Drucke historischer Vogelillustrationen. Diese Art der Dokumentation von Vögeln war bis zum Ende des 18. Jahrhunderts die einzige Möglichkeit, das Beobachtete festzuhalten, die Methoden zur langfristigen Konservierung der Tiere waren zu der Zeit sehr unbefriedigend.

Wie sich diese Illustrationen im Laufe der Jahrhunderte entwickelten und wie sich die Darstellungen in den verschiedenen Kulturen unterschieden, lässt sich wunderbar in den fünf großen Kapiteln des Buches nachlesen: Von den Anfängen im alten Ägypten und Griechenland über die Kupferstecher und Entdecker im 17. und 18. Jahrhundert sowie den Lithografen des 19. Jahrhunderts bis heute. Dabei gelingt es Elphick, sehr anschaulich das Leben und Wirken der damaligen Naturforscher und Maler aufzuzeichnen. Dank der hervor-

ragenden Übersetzungen durch Jorunn Wissmann, Monika Niehaus und Coralie Wink lesen sich die Texte sehr kurzweilig. Natürlich finden sich auch im Buch – zusätzlich zu den 36 Drucken in der Schmuckbox – noch zahlreiche weitere Bilder der jeweiligen Epochen, die zum Teil in bestechender Genauigkeit die Besonderheiten der verschiedenen Vogelarten zeigen.

Wer ein Geschenk für eine/n Vogel-Liebhaber/in sucht, liegt mit diesem Werk sicherlich nicht verkehrt!

Ilse Zündorf, Frankfurt am Main



Dirk Häfner Govi (Imprint)
in der Avoxa – Mediengruppe
Deutscher Apotheker GmbH, Eschborn, 2017
 ISBN 978-3-7741-1365-7
 29,90 Euro

Arbeitsbuch – Qualitative anorganische Analyse

Aller Anfang ist schwer, dies trifft natürlich auch auf das 1. große Chemiepraktikum im Rahmen des Pharmazie- oder Chemiestudiums, die qualitative anorganische Analyse, zu. Oftmals steht man bereits nach wenigen Tagen Studium im Labor und fragt sich, was denn wohl eine Abdampfschale oder eine Tüpfelplatte ist. Antworten auf diese und viele anderen Fragen finden sich in der 6. Auflage des „Arbeitsbuchs – Qualitative anorganische Analyse“.

Auf eine kurze Einleitung, die sich der Frage nach Sinn und Zweck solcher Analysen widmet, folgt ein für Laborneulinge sehr hilfreiches Kapitel, in dem Grundbegriffe, wie Filtrieren, Eindampfen oder Puffern kurz erläutert werden. Der erste Teil des Buches wird durch eine knapp gehaltene Einführung in die allgemeine Chemie

abgeschlossen, die nun, im Vergleich zur letzten Ausgabe, etwas an Umfang zugelegt hat.

Der Hauptteil des Buches widmet sich dann voll und ganz der qualitativen anorganischen Analyse. Wie eine Art SOP findet sich am Beginn dieses Kapitels ein vollständiges Analysenschema für eine Vollanalyse. Damit kann man – zumindest zu Beginn – erste Erfolge erzielen. Allerdings sollten im Laborpraktikum auch Kreativität, analytisches Denken und alternative Lösungsansätze für individuelle Analysenprobleme gefördert werden.

Ein gewöhnungsbedürftiger Ansatz ist die Reihung der einzelnen Kationen nach dem Alphabet. So findet man z.B. Aluminium neben Ammonium oder Barium in direkter Nachbarschaft zu Bismut. Die Übersichtlichkeit leidet darunter und eine Erläuterung der gemeinsamen Eigenschaften einer Ionengruppe ist nicht möglich. Jedes Ion wird kompakt in 2 bis 3 Seiten abgehandelt, was klarerweise dazu führt, dass viel Information auf engem Raum zu finden ist, allerdings auch einige Informationen schlichtweg fehlen. Zum Beispiel finden sich unter Arsen nur die Nachweise mittels Marshscher Probe, Ammoniummolybdat und Silbernitrat. Dagegen fehlt der Nachweis aus dem Europäischen Arzneibuch mit Natriumphosphinat (Natriumphosphorit oder Thiele Reagenz). Positiv zu bewerten sind die genauen Beschreibungen zur praktischen Durchführung der einzelnen Versuche.

Praktisch sind vor allem die ausklappbaren Trennungsgänge zu jeder Gruppe des Kationentrennungsgangs und die Tabelle im Anhang, in der wichtige Eigenschaften und Reaktionen vieler Salze zusammengefasst sind.

Didaktisch wertvoll sind auch die Fragen, die in die Texte eingestreut sind. Sie sollen zum Nachdenken anregen, auch ein wenig über das Stoffgebiet hinaus.

Was das Buch aber wirklich wertvoll für Studierende macht, ist die „begleitende Homepage“, auf der kurze Filme zu den einzelnen Nach-

weisen abrufbar sind. Erreichbar sind die Filme bequem über im Buch abgedruckte QR-Codes. Noch praktischer wäre eine App für *Tablet* oder *Handy* auf der die Filme auch *offline* verfügbar sind.

In Summe kann man dieses Buch Laborneulingen guten Gewissens empfehlen. Wie der Titel verspricht, ist es ein Arbeitsbuch, das den Laborestieg und die Laborarbeit erleichtert.

Mario Wurglics, Frankfurt am Main



Ingeborg M. Niesler, Angela K. Niebel-Lohmann
Haupt Verlag
Bern, 2017
ISBN 978-3-258-08023-9
49,- Euro

Bildatlas der Blütenpflanzen

200 botanische Familien im Porträt

Pflanzensystematik gehört nicht unbedingt zu den beliebtesten Themengebieten, mit denen sich Studierende der Biologie oder Pharmazie auseinandersetzen müssen. Umso wichtiger ist es, sich mit möglichst ansprechenden Materialien mit dem Thema zu beschäftigen. Ein interessantes Hilfsmittel ist der vorliegende Bildatlas.

Auf dem ersten Blick wirkt das Buch zunächst etwas düster: Alle Seiten haben einen schwarzen Hintergrund. Allerdings ist dies dem besonderen Herstellungsverfahren der Bilder geschuldet. Statt Nahaufnahmen mit einer Kamera zu machen, wurden für dieses Buch Pflanzenteile auf einen Scanner gelegt und aufgenommen. Für ein optimales Ergebnis wurden die Blüten, Blätter, Früchte, etc. auf dem Scanner mit schwarzem Samt abgedeckt, was dann natürlich den schwarzen Hintergrund bedingt. Das Resultat dieser ungewöhnlichen Tech-

nik kann sich wirklich sehen lassen: Die einzelnen Bilder sind von erstaunlicher Qualität und zeigen bemerkenswerte Details, seien es die verschiedenen Bestandteile der Blüten oder die Einzelheiten der Früchte. Insgesamt haben die beiden Autorinnen ein beeindruckendes Gesamtbild von 200 verschiedenen Pflanzenfamilien zusammengestellt. In einem jeweils einseitigen Portrait werden die wichtigsten Fakten der Pflanzengruppen vorgestellt und mit etlichen Scan-Bildern veranschaulicht. Eingerahmt wird dieser Hauptteil des Buches von einer umfangreichen Einführung zum allgemeinen Habitus von Pflanzen und einem ausführlichen Glossar.

Auch wenn vielleicht manche Leser gern das ein oder andere Bild etwas stärker vergrößert dargestellt hätte, ist der Bildatlas wirklich sehr gut geeignet, um sich mit Pflanzenfamilien auseinanderzusetzen. Das einzige, was man eventuell vermisst, sind Gesamtbilder einzelner Arten.

Ilse Zündorf, Frankfurt am Main



Lars Werntz, Eva Wagner
Govi-Verlag
Eschborn, 2017
ISBN 978-3-7741-1328-2
29,90 Euro

Physiologie und Anatomie für Pharmazeuten

Grundlagen der Humanbiologie

Für Studierende der Pharmazie stellt das Erste Staatsexamen mit der immensen Stofffülle, die es zu beherrschen gilt, eine ziemliche Hürde dar. All jene, die es bereits hinter sich gebracht haben, erinnern sich sicherlich noch gut an ihre intensive Lernphase im 4. Fachsemester. All jene, die sich

(noch) keine Vorstellung über den Lernstoff machen können, seien auf die Homepage des Instituts für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) verwiesen, wo der sogenannte Gegenstandskatalog stichwortartig Auskunft darüber gibt, was von den Prüflingen im Ersten Staatsexamen erwartet wird.

Um hier erfolgreich bestehen zu können ist nicht nur eine gute Lernstrategie nötig, sondern auch gute Bücher, die möglichst knapp und auf den Punkt gebracht die wesentlichen Aspekte der jeweiligen Fächer zusammenfassen und die in der Endphase zur Rekapitulation des Lernstoffes genutzt werden können. Mit dem vorliegenden Buch ist ein handliches Werk verfügbar, das den Stoff des Gegenstandskatalogs zum Thema „Grundlagen der Humanbiologie“ abdeckt. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Physiologie und Anatomie des Menschen gelegt.

In weiten Teilen orientiert sich das vorliegende Buch auch tatsächlich an der Einteilung des Gegenstandskatalogs und beginnt nach einer Einführung mit der genaueren Beschreibung des Nervensystems und arbeitet sich in den anschließenden zwölf Kapiteln beispielsweise durch das Herz, die Muskulatur, die Ohren oder Augen und erklärt die Steuerung des Elektrolythaushalts wie auch der Atmung. Natürlich fehlt bei der Fülle an Themen, die hier auf gerade einmal 300 Seiten abgehandelt werden, der Raum für ausführlichere Erläuterungen. Aber für eine kurze Rekapitulation des hoffentlich bereits früher tiefergehend gelernten Stoffes ist das Buch auch wegen der umfangreichen Illustrationen, der übersichtlichen Gliederung und der eingestreuten Merksätze hervorragend geeignet. Und das nicht nur für die akute Prüfungsvorbereitung im ersten Ausbildungsabschnitt, sondern auch, wenn man sich später mal nicht mehr so genau erinnern kann, was z.B. genau der Bayliss-Effekt war.

Ilse Zündorf, Frankfurt am Main